

## Sozialräumlich orientierte Prävention von sexualisierter Gewalt an Mädchen (SOP)

**Allerleirauh** ist eine Beratungsstelle für Mädchen und junge Frauen, die sexualisierte Gewalt oder Übergriffe in Kindheit und Jugend erlebt haben.

**Allerleirauh** bietet auch Beratung für Angehörige und Fachkräfte. Die Prävention von sexualisierter Gewalt ist ein weiterer wichtiger Schwerpunkt der Arbeit.

Speziell im Bezirk Wandsbek gibt es die sozialräumlich orientierte Prävention von sexualisierter Gewalt an Mädchen, kurz **SOP**.

Kernstück des Projekts sind - neben der Sensibilisierung von Fachkräften - Selbstbehauptungsangebote für Mädchen ab 10 Jahren in Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe sowie Präventionsprojekte an Schulen zum Thema sexualisierte Gewalt.

Die Angebote werden bedarfsgerecht entwickelt. Bei Interesse oder Rückfragen kommen Sie gerne auf uns zu!



**Allerleirauh**

Beratung bei sexueller Gewalt  
Prävention Fortbildung

Hammer Steindamm 44  
22089 Hamburg

Tel 040 - 29 83 44 83  
Fax 040 - 29 83 44 84

info@allerleirauh.de  
www.allerleirauh.de

### Telefonzeiten

Mo.	9.30 - 13 h
Di.	9.30 - 13 h und 14 - 17 h
Mi.	9.30 - 13 h und 14 - 17 h
Do.	14 - 18 h
Fr.	9.30 - 13 h

Es können auch Nachrichten auf dem Anrufbeantworter hinterlassen werden. Wir rufen zurück.

Spendenkonto  
Förderverein Allerleirauh e.V.  
Hamburger Sparkasse  
IBAN: DE 09 200 505 50 1239 121 617  
BIC: HASPDEHHXXX



Die Veranstaltungsreihe wird finanziell ermöglicht durch Jugendhilfemittel des Bezirks Wandsbek und Spendengelder.

Sozialräumlich orientierte Prävention im Bezirk Wandsbek



**Allerleirauh**

Beratung bei sexueller Gewalt  
Prävention Fortbildung

## Zwischen Wut, Scham und Widerstandskraft

### Dynamiken bei sexualisierter Gewalt

Veranstaltungs- und Diskussionsreihe  
des Projekts

Sozialräumlich orientierte Prävention  
im Bezirk Wandsbek

April 2019

# Zwischen Wut, Scham und Widerstandskraft

## Dynamiken bei sexualisierter Gewalt

Sexualisierte Gewalt ist in Deutschland Alltag: Schätzungsweise jedes 3. bis 5. Mädchen und jeder 9. bis 11. Junge ist betroffen. Vor sexualisierter Gewalt schützt weder ein bestimmter kultureller Hintergrund noch erhöht ein niedriger Bildungsstand das Risiko. Das Problem liegt im großen Ganzen: Zum Beispiel darin, dass unsere Gesellschaft Betroffenen vermittelt, sie seien selbst schuld an der erlebten Gewalt.

Die Veranstaltungsreihe richtet den Blick auf gesellschaftliche Ursachen sexualisierter Gewalt und soll ermöglichen, eigene, hilfreiche Strategien im Umgang damit zu entwickeln.

Am Anfang steht die Frage, warum Menschen überhaupt sexualisierte Gewalt ausüben und welche Rolle die Gesellschaft dabei spielt - aber auch, welche Bedingungen das Ausüben von Gewalt erschweren.

Von der Vogelperspektive wechseln wir auf die individuelle Ebene und zeigen die Dynamiken auf, in denen sich betroffene Kinder und Jugendliche befinden: Angefangen bei Schuldgefühlen und Scham bis hin zu Widerstandskraft.

In einer dritten Veranstaltung nehmen wir das Umfeld von Betroffenen in den Blick: Pädagog\*innen, Freund\*innen oder Familienmitglieder. Was löst das Wissen oder die Vermutung von sexualisierter Gewalt in diesen Personen aus? Wie können sie hilfreich sein und gleichzeitig gut für sich selbst sorgen?

Wir laden alle Interessierten und Fachkräfte ein, sich mit uns diesem Thema zu nähern. Anmeldung bitte an

[info@allerleirauh.de](mailto:info@allerleirauh.de)

bis eine Woche vor der jeweiligen Veranstaltung.  
Die Teilnehmer\*innenzahl ist begrenzt.

Alle Veranstaltungen sind kostenfrei.  
Allerleirauh freut sich über Spenden!

## Die Ursachen sexualisierter Gewalt – ein komplexes Bedingungsgefüge

Die Frage nach den Ursachen sexualisierter Gewalt gegen Mädchen und Jungen ist die zentrale Frage, die es zu beantworten gilt, um angemessen präventiv und interventiv handeln zu können. Umso erstaunlicher ist es, dass die Betrachtung der Ursachen weder in der wissenschaftlichen noch in der öffentlichen Diskussion eine große Rolle spielt.

Der Vortrag beleuchtet traditionelle individualisierende Ursachenvorstellungen und stellt diesen das 'Drei-Perspektiven-Modell sexueller Gewalt' gegenüber, welches auf der Grundlage feministischer und sozialpsychologischer Forschung und Analyse entwickelt wurde.

**Referentin Maren Kolshorn** Dipl.-Psychologin  
Frauen-Notruf e.V. Göttingen

Termin: Montag, 8. April 2019, 17.00 - 18.30 Uhr

Ort: Allerleirauh e.V., Hammer Steindamm 44,  
22089 Hamburg

## Schaden statt schützen – Missbrauch im familiären Umfeld

Wie geht ein Kind mit sexuellen Grenzüberschreitungen und Gewalt um, wenn der/die Täter\*in eine Bezugsperson ist?

In diesem Vortrag schauen wir uns aus Betroffenen-sicht - unter Einbezug Ihrer Fragen - folgende Aspekte genauer an: Gegebene Abhängigkeiten, automatische und erlernte Schutzmechanismen, den Umgang mit Scham und strafrechtlicher Verfolgung, sowie Überlebensstrategien als Erwachsene\*r.

Auch sollen Fachkräfte Hilfestellungen erhalten, um im Notfall eine wirkliche Unterstützung sein zu können.

**Referentin Sonja Howard**

Betroffenenrat des Unabhängigen Beauftragten für Fragen des sexuellen Kindesmissbrauchs auf Bundesebene, Berlin

Termin: Mittwoch, 17. April 2019, 17.00 - 18.30 Uhr

Ort: Aladin - Familiennetzwerk Wandsbek, Pavillon,  
Bärenallee 33a, 22041 Hamburg

## Zwischen Fachlichkeit und Co-Betroffenheit – Dynamiken bei Bekanntwerden sexualisierter Gewalt

Das Bekanntwerden von sexualisierter Gewalt und sexuellem Missbrauch löst bei allen Menschen - aber auch bei professionell Helfenden - Betroffenheit, Irritationen, Polarisierungen oder auch Erschöpfung bis hin zu sekundärer Traumatisierung aus.

Das bessere Verstehen und oft nicht leichte Akzeptieren häufig auftretender Dynamiken kann einen Perspektivwechsel erleichtern, denn: „Es ist etwas Gutes passiert!“ Ein betroffener Mensch hat sich anvertraut und der wesentlichste Schritt zur Beendigung von Gewalt sowie erste Schritte zur Bearbeitung und Heilung können nun folgen.

Die parteiiche Beratung und Begleitung im Aufarbeitungsprozess ist dabei sehr wichtig und wird im Rahmen dieses Vortrags thematisiert.

**Referentin Ursula Schele**

Geschäftsführerin PETZE Institut für Gewaltprävention, Kiel

Termin: Donnerstag, 25. April 2019, 17.00 - 18.30

Ort: Kleiner Saal im Gemeindehaus der Christus-Kirche  
Wandsbek-Markt, Schloßstraße 78, 22041 Hamburg

\* Das Sternchen \* (z.B. bei Pädagog\*innen) soll sprachlich den Raum öffnen für Menschen, die sich nicht in die Kategorie Frau oder Mann einordnen wollen und/oder können und macht außerdem deutlich, dass es sich bei Frau\*, Mann\* um soziale Konstruktionen handelt und nicht um „biologische Tatsachen“.